



Ehedispens
Leonhard und Dorothea von Weineck, 1386

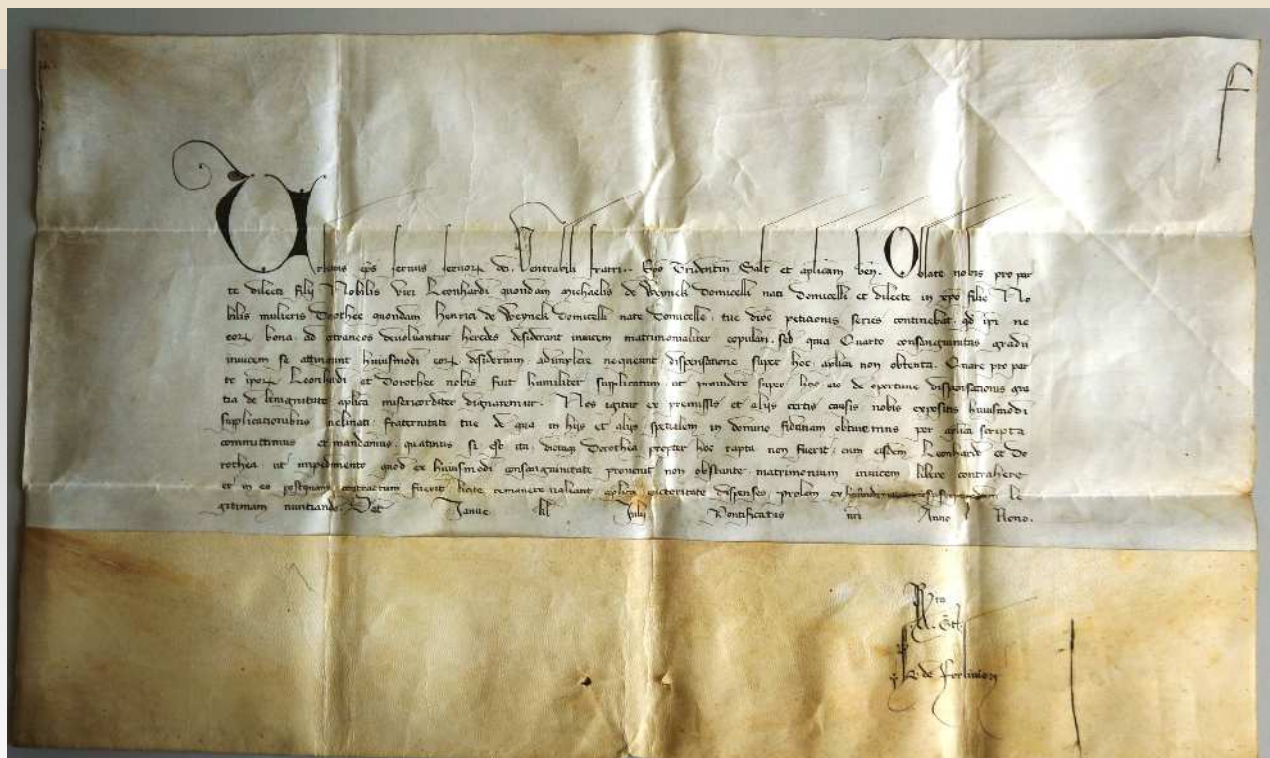
Genua, 1386 Juli 1 (*datum Janue; kal. julii, pontificatus nri. anno nono*)

Dokument auf Pergament (mm. 560x330), fehlendes Hängesiegel von Papst Urban VI.

Stadtarchiv Bozen, Archiv des Heiliggeistspitals, Urk. Genua, 1386 Juli 1.

Papst Urban VI. ermächtigt den Episcopus Tridentinus (Albert II. von Ortenburg), den zwei Adeligen Leonhardus Sohn des qu. Michael de Weyneck und Dorothea Tochter des qu. Henricus de Weyneck, welche im vierten Grad miteinander verwandt sind ("quarto consanguinitas gradu invicem se attingunt") und beim Papst aus erbrechtlichen Gründen um Eheerlaubnis suppliziert haben ("ne eorum bona ad extraneos devolvantur heredes"), Ehedispens zu erteilen.

Das Kirchenrecht sieht in bestimmten Fällen die Möglichkeit vor, auch bei Bestehen von andernfalls verbindlichen Ehehindernissen (Geschwisterbeziehung, Schwägerschaft usw.) trotzdem die Heirat zu ermächtigen, wenn die betreffenden Personen eine Bittschrift einreichen, in der sie die Gründe für die Beantragung der Dispens angeben. Wie im vorliegenden Fall kam es in der Vergangenheit oft vor, dass adelige Familien um die Ermächtigung zur Eheschließung zwischen Blutsverwandten dritten und vierten Grades ersuchten, um die Zersplitterung des Familienvermögens zu vermeiden.



Text und Foto: Angela Mura. **Übersetzung:** Donatella Trevisan **Quellen:** StaBz, Archiv des Heiliggeistspitals. **Literatur:** H. Obermair, *Bozen süd-Bolzano nord Bd.: Regesten der kommunalen Bestände-Regesti dei fondi comunali 1210-1400*, Bozen-Bolzano 2005.

